

23. Öffentliche Ortschaftsratsitzung Wolfartsweier 2014-2019

11. Oktober 2016

Anwesend:

Ortsvorsteher:	Huber
Ortschaftsräte:	Morlock, Knüttel (ab 19:30 Uhr), Postweiler, Küffner, T. Huber, Scheer, Reich, Supper, Apostolidis
Beamte, Angestellte u.a.:	Giek Hr. Struck, Forstamt Fr. Baumstark, Grundschule Wolfartsweier
Urkundspersonen:	Reich, Postweiler
Es fehlen:	---

Verhandelt am 11.10.2016. Der Ortsvorsteher eröffnet um 18:30 Uhr die öffentliche Sitzung mit einer Begehung durch den Wolfartsweier Wald und stellt fest, dass die Ortschaftsräte durch Ladung vom 29.09.2016 ordnungsgemäß einberufen wurden.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.
Anträge auf Änderung der Tagesordnung werden nicht gestellt, sie gilt somit als angenommen.

Tagesordnung:

1. Vorstellung des aktuellen Forstberichtes durch das Forstamt und gemeinsame Begehung des Bergwalds
2. Einrichtung eines Ganztagesbetriebes an der Grundschule Wolfartsweier - Information und Aussprache
3. Handlungsansatz bei Verwahrlosung von Immobilien gemäß Leitfaden zum Einsatz von Rechtsinstrumenten des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit - Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion
4. Handlungsansatz bei nicht strukturellem Leerstand von Immobilien gemäß Leitfaden zum Einsatz von Rechtsinstrumenten des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit - Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion
5. Sauberkeit und Pflege der Anlagen auf den Friedhöfen Wolfartsweier - Gemeinsame Anfrage der CDU-Ortschaftsratsfraktion und von Ortschaftsrat Jürgen Morlock, FDP
6. Ergebnisse aus dem Verkehrsversuch mit Displayanzeigen zur besseren Regulierung des Straßenverkehrs - Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion
7. Verringerung versiegelter Flächen - Anfrage von Ortschaftsrat Jürgen Morlock, FDP
8. - gestrichen -
9. mündliche Anfragen
10. Mitteilungen der Verwaltung

Zu 1.:

OV Huber begrüßt die anwesenden Ortschaftsräte sowie Herrn Struck vom Forstamt der Stadt Karlsruhe vor der Hermann-Ringwald-Halle zu einer kurzen, gemeinsamen Begehung des Wolfartsweierer Waldes und Vortrag zum Forstbericht.

Herr Struck erläutert nochmals die grundsätzliche Beschaffenheit des Waldes, die Pflege und vorgesehenen Maßnahmen, sowie die aktuellen Krankheitsbilder, Problematiken und Schädlingsbefälle der Bäume.

OR Morlock hat den Eindruck, dass das Aufkommen von illegalen Müllablagerungen in diesem Wald abgenommen hätte, was durch Herrn Struck bestätigt werden kann.

Zu 2.:

Ortsvorsteher Huber und Frau Baumstark, Rektorin an der Grundschule Wolfartsweier, erläutern den Ortschaftsräten und der anwesenden Bevölkerung umfassend den bisherigen und weiteren Verlauf der Einrichtung einer Ganztageschule an der Grundschule Wolfartsweier zum Schuljahr 2017/2018, das grundsätzliche Konzept und die Struktur einer Ganztageschule, die Konzeption der Ganztageschule an der Grundschule Wolfartsweier, das Raumkonzept hierfür und die vorgesehene und notwendigen Umbaumaßnahmen des Gebäudekomplexes anhand einer Machbarkeitsstudie des Amtes für Hochbau und Gebäudewirtschaft, sowie die durchgeführten Bedarfserhebungen anhand von Elternbefragungen in den Schulen der Bergdörfer einschl. Wolfartsweier und der KiTa Wolfartsweier.

OR Supper äußert, dass er sich die zuvor erfolgten, umfangreichen Erläuterungen und Unterlagen gerne vor dem 13.09.2016 (Sitzung des Ortschaftsrates im September) gewünscht hätte.

Weiter bemängelt OR Supper, dass der Ortschaftsrat am 13.09. einer Investition i.H.v. 500.000 € zustimmen soll, obwohl ihm nur ein geringer Teil an Informationen vorliegen. Außerdem seien sehr viele Fragen von Eltern an ihn und die Fraktion gerichtet, sowie einige Dinge negativer mitgeteilt worden. So ständen, in Hinsicht auf die zuvor erfolgten Erläuterungen, zwei Aussagen gegenüber.

Er unterstreicht weiter, dass man nicht gegen eine bestmögliche Versorgung der Kinder in Wolfartsweier sei.

Weiter ärgert ihn, dass die beiden Ortschaftsräte, die als Schulpfleger ernannt wurden, nicht in den Vorgang involviert wurden und zu den erfolgten Vorträgen der Grundschule an Elternabenden, zu Besprechungen oder Versammlung eingeladen wurden. Auch den Eltern war eine Versammlung wohl nicht bekannt.

In anderen Bergdörfern seien solche Infoveranstaltungen für die betreffenden Eltern erfolgt, wodurch sich im Nachhinein die meisten Eltern gegen das Ganztageschulkonzept entschieden hätten. OR Supper zweifelt daher die Zahlen von 108 Kindern, für die eine Ganztageschule in Frage käme und im Rahmen der Bedarfserhebung ermittelt wurden, an.

OV Huber erkundigt sich bei OR Supper, ob er eine repräsentative Umfrage durchgeführt hätte, worauf er seine Aussage stützen könnte.

OR Supper teilt mit, dass ihm diese Auskunft telefonisch durch die Ortsverwaltungen Stupferich und Wettersbach gegeben wurden.

OR'in Küffner teilt mit, dass es sehr viele Sitzungen, u.a. auch die Jahreshauptversammlung des Förderkreises, in deren Rahmen eine Begehung der Schule statt gefunden hat, weshalb für sie die heute vorgestellte Raumkonzeption nichts Neues war. Die Sitzung war öffentlich und sie hat dieser als Pflegerin für die Schule

teilgenommen. Auch eine Einladung sei hierzu erfolgt, wie auch zu anderen Sitzungen der Schule zum Thema „Ganztageschule“. Diesen Angeboten sei sie gefolgt, um sich zu informieren.

OR Morlock teilt mit, dass die Ganztageschule ein zukunftssträchtiges Konzept sei und das heute vorgestellte Konzept für die Ganztageschule an der Grundschule Wolfartsweier gut sei, so dass er den Befürwortern dieses bestätigen kann.

Allerdings bemängelt auch er, dass ihm die gesammelten Unterlagen hierzu nicht schon früher zugegangen seien.

Weiter wendet er sich an OV Huber, dass er sich den Schuh nicht anziehe, dass man ein Jahr lang über die Ganztageschule gesprochen hätte, aber keine Fragen gekommen seien, nach genaueren Auskünften.

Frau Baumstark hat in der vergangenen November-Sitzung ihren Schulbericht abgegeben und das für ihn ein Stimmungsbild gewesen, welches positiv dargestellt wurde.

In diesem Jahr hat der Ortschaftsrat allerdings nur darüber beraten, ob die Begegnungsstätte als vorübergehende Mensa für die Ganztageschule genutzt werden könnte. Es wurde allerdings nie darüber gesprochen, ob in Wolfartsweier eine Ganztageschule einrichtet werden sollte.

Der Ortschaftsrat hätte sich über die Konzeption und das weitere Vorgehen unterhalten sollen.

Für ihn sei es eine richtungsweisende Angelegenheit, wenn eine Ganztageschule eingerichtet wird, die nicht mehr so schnell umzukehren sei.

Weiter sei ihm die Zahlen aus der Bedarfserhebung für Wolfartsweier zu wenig, um in der Grundschule die Ganztageschule einzuführen.

Erst heute, nach den zuvor erfolgten Erläuterungen, sei ihm auch bekannt, wie die im Haushalt vorgesehenen Gelder für die Ganztageschule verwendet werden sollen.

OR Morlock ergänzt, dass er weiter auch gerne genauere Erläuterungen zu den Zahlen aus den Bedarfserhebungen gehabt hätte.

OV Huber nimmt vorweg, dass die eingestellten Geldmittel für die Ganztageschule im Teilhaushalt des Amtes für Hochbau und Gebäudewirtschaft zu finden sind und stammt aus dem Topf, der zum Ausbau von Ganztageschule bestimmt ist.

Sofern die Ganztageschule in Wolfartsweier nicht eingeführt wird, werden diese Mittel einer anderen Schule und die Grundschule Wolfartsweier käme so auch nicht in den Genuss, die ohnehin sanierungsbedürftige Schule auf Vordermann bringen zu können.

Weiter ergänzt er, dass der größere Teil der vorgesehenen Geldmittel unabhängig vom Ganztageschulbetrieb eingesetzt werden soll. Der Grundschule Wolfartsweier würde somit ein großer Bonus entstehen.

OV Huber bedauert, dass der Ortschaftsrat nicht in dem gewünschten Rahmen über den Verlauf der Einführung der Ganztageschule informiert wurde. Er betont aber nochmals stets bemüht zu sein, gegenüber dem Ortschaftsrat Transparenz zu zeigen und notwendige Informationen an diesen weiter zugeben und zu teilen.

Es sei für ihn aber auch nicht einfach, jeden Diskussionsbedarf oder evtl. Schwierigkeiten zu erkennen. In dieser Angelegenheit war es für ihn nicht offensichtlich, dass der Ortschaftsrat nicht ausreichend über die Einführung der Ganztageschule informiert war. Jedoch, so OV Huber, gebe es für den Ortschaftsrat gem. der Geschäftsordnung für den Ortschaftsrat Wolfartsweier, als auch durch die Gemeindeordnung Baden-Württemberg genügend Möglichkeiten, um diese Themen auf die Agenda bzw. Tagesordnung zu bringen.

Weiter wendet er sich an OR Morlock, dass dieser für die vergangene Sitzung mehrere Anfragen zum Thema „Hochwasser“, jedoch keine zum Thema „Ganztageschule“ stellte.

In der Juli-Sitzung wurde der Ortschaftsrat über die Aufnahme der Geldmittel für die Einführung der Ganztageschule informiert und dann für die September-Sitzung in die Tagesordnung aufgenommen. In dieser Zeit hätte die Möglichkeiten bestanden, Anfragen zu stellen, sei es auch nur eine eMail gewesen, oder einen Änderungsantrag. Jedoch hat der Ortschaftsrat keinen Gebrauch davon gemacht, die Tagesordnung dahingehend mitzugestalten oder zu ändern. Für ihn sei es daher problematisch, dass nun Stimmen aus dem Ortschaftsrat kommen, die sagen, man hätte von all dem (Ganztageschule, Einstellung der Geldmittel durch das Fachamt) nichts gewusst und sei komplett neu. Gerade im Hinblick auf die sonst gewohnte Transparenz von seiner Seite. Er sei kritikfähig und hat das Thema selbst unterschätzt. Es hätte durchaus öfters in den Sitzungen thematisiert werden sollen, allerdings obliegt es auch den Mitglieder des Ortschaftsrates die Tagesordnung für die Sitzungen zu erstellen und nicht nur dem Ortsvorsteher.

Weiter wendet er sich der Aussage zu, dass die Schulpflegerinnen aus dem Ortschaftsrat nicht zu Sitzungen und Veranstaltungen eingeladen worden seien.

Einladungen sind zu verschiedenen Sitzungen erfolgt, allerdings nicht zu allen. Zukünftig sollen die Schulpflegerinnen aber noch mehr in diese Prozesse eingebunden werden.

Irritiert zeigt sich OV Huber über die Anfrage zu den Bedarfserhebungen, da Frau Baumstark in ihrem Vortrag ausgeführt hatte, in wie vielen Punkten die Eltern informiert wurden.

Frau Baumstark ergänzt, dass es schwierig sei, die verschiedenen Umfragen die teils durch die Stadt erfolgt sind, teils durch die Schule selbst, zu vergleichen, da deren Ziele unterschiedlich waren und erläutert nochmals die Unterschiede.

Die Stadt wollte ein Bedarfskonzept über ein größeres Gebiet, deren Ergebnis relativ unscharf sei, während die Schule selbst das Interesse der betreffenden Eltern vor Ort in Wolfartsweier erfassen und abbilden wollte.

Sie teilt weiter mit, dass alle Schulen in Karlsruhe, die in eine Ganztagschule gestartet sind, mit einer kleinen Schülerschaft begonnen haben und die Zahlen sich im weiteren Verlauf nicht nur stabilisiert, sondern in jedem Jahr erhöht haben. Daher war es für die Grundschule zu wissen, mit welchen Zahlen begonnen wird. Die Eltern in Wolfartsweier, die sich über das Konzept der Grundschule informiert haben, sind sich über die Konzeption im Klaren.

Weiter ergänzt sie, in Bezug auf die Rückmeldungen, die von OR Supper angesprochen wurden, dass sie sich diese gerne wünsche, dass diese direkt an sie herangetragen werde und sie sich damit auseinander könnte.

OV Huber merkt weiter an, dass man ein großes Nutzen auch durch Stadtverwaltung Karlsruhe und deren Fachämter, in diesem Fall das Schul- und Sportamt, ziehen könnte, sowie durch das Staatliche Schulamt beim Regierungspräsidium Karlsruhe.

Wenn die dortigen fachkundigen Sach- und Mitarbeiter der Meinung sind, dass die Voraussetzungen für eine Ganztageschule in Wolfartsweier gegeben sind, sollten wir uns dahin gehend durchaus beraten lassen.

Weiter weist er darauf hin, dass sich die Chance, die Ganztageskonzeption an der Grundschule Wolfartsweier umzusetzen, so schnell nicht wieder ergibt, sofern man sich jetzt gegen dieses Projekt entscheidet. Zumindest nicht in absehbarer Zeit. Die Gefahr, dass die flexible Nachmittagsbetreuung zukünftig durch die Stadtverwaltung abgestockt wird, sei durchaus gegeben, gibt OV Huber zu bedenken, und die Grundschule Wolfartsweier, im Rahmen der Halbtageschule, lediglich die verlässliche Betreuung anbieten könnte.

OR Huber bedankt sich bei Frau Baumstark für die detaillierte Vorstellung und das schlüssige Konzept.

Er erkundigt sich nochmals nach dem Raumbedarf und ob die Haushaltsmittel eingestellt worden wäre, sofern man sich nicht für die Umsetzung des Ganztageschulkonzept entschieden hätte.

Weiter nennt er nochmals die Chronologie, in der sich der Ortschaftsrat mit der Ganztageschule in seinen Sitzungen beschäftigt hat. Das dann dem gesamte Teilhaushalt Wolfartsweier in der vergangenen September-Sitzung, aufgrund eines einzigen Titels, teilweise von den Ortschaftsräten abgelehnt wird, ist für ihn befremdlich. Anträge hierzu wurden von den betreffenden Ortschaftsräten nicht gestellt. Diese Vorgehensweise sei für ihn vollkommen unverständlich.

OR'in Scheer teilt, in Bezug auf die Teilnahme an Veranstaltungen und Sitzungen der Grundschule durch die Schulpflegerinnen, mit, dass sie lediglich zu einer Veranstaltung hierzu eingeladen wurde, die am 11.11.2014 stattfand. Zu weiteren Sitzungen seien keine Einladungen mehr erfolgt. Sie sei deshalb über die Aussage von OV Huber verwundert, dass sie mit ihm auf einer Veranstaltung in der Grundschule gewesen.

OR Morlock teilt mit, dass in den Ortschaftsratsitzungen in diesem Jahr nur über die evtl. vorübergehende Nutzung der Begegnungsstätte als Mensa beraten wurde.

Das über die Mittel nicht ausreichend informiert worden sei, sieht er als Vernachlässigung der Verwaltung an.

Er ergänzt, dass er in der Mai-Sitzung dem Haushalt zugestimmt hatte, außer über den aktuellen Posten, der erst nachträglich aufgenommen wurde.

Wenn ihm die Verwendung über die aufgenommen Mittel i.H.v. 500.000 € nicht bekannt sei, dann sei es seine Pflicht hier nachzuhaken.

OV Huber äußert hier zu, dass es die normale Beratungsfolge für einen Haushalt sei und erläutert diese nochmals den Ortschaftsräten und der anwesenden Bevölkerung.

Er weist nochmals darauf hin, dass in der September-Sitzung nicht über einen einzelnen Posten, sondern über den gesamten Teilaushalt abgestimmt wurde und verweist hierzu auf die Beschlussvorlage. Wenn man wegen diesem Posten dem gesamten Teilhaushalt nicht zustimmen möchte, steht den Ortschaftsräten die Möglichkeit zur Verfügung einen Änderungsantrag zustellen. Dieses sollte OR Morlock, insbesondere als ehemaliger Ortsvorsteher, bekannt sein, ebenso die Beratungsfolge für die Aufstellung eines Haushaltes, kritisiert OV Huber, und verweist darauf, dass er im Rahmen der Erstellung der vorherigen beiden Haushalten Ortsvorsteher und Leiter der Verwaltung war.

Auf die Anfrage von OR Huber, teilt Frau Baumstark mit, dass die Mittel, sofern der Ganztagesbetrieb an der Grundschule nicht eingeführt wird, durch das Fachamt nicht zur Verfügung gestellt werden würden. Einen Antrag über den Sanierungsstau würde zwar gestellt werden, ist es sehr fraglich, ob das Fachamt diesem gefolgt wäre.

In Bezug auf die Terminierung für die Einführung der Ganztageschule verweist Frau Baumstark auf die Ortschaftsratsitzung im November des vergangenen Jahres, als sie die Struktur und den Prozess dargestellt und mit Meilensteinen versehen hatte, wann welche Prozesse abgeschlossen sein müssen.

OR Supper bezieht sich auf den Verweis durch den Ortsvorsteher auf die Gemeindeordnung. Hier verweist OR Supper auf das umfassende Informationsrecht des Ortschaftsrates.

OV Huber ergänzt hier, dass man dieses auch hin und wieder einfordern muss.

OR Supper sieht darin eine Bringschuld und keine Holschuld, ergänzt dieser, und stimmt der Aussage von OR Morlock zu. Auch im Gemeinderat würde dieses anders laufen.

OV Huber verweist darauf, dass ein Gemeinderat eine Stadtverwaltung mit mehreren tausend Mitarbeitern hat, im Gegensatz zu einem Ortschaftsrat mit einem ehrenamtlichen Ortsvorsteher.

OR Apostolidis bekommt das Wort und verweist auf vergangene Haushaltserstellungsprozesse, in denen verschiedene Straßensanierungen abgesegnet

oder Fahrzeuge angeschafft wurden. Nun geht es um finanzielle Mittel für die Zukunft dieses Ortes und es ergäbe sich eine solche Diskussion, was für ihn unverständlich sei. Er erkundigt sich bei Frau Baumstark, ob die flexible Nachmittagsbetreuung von der Anzahl der Kinder abhängig wäre.

Frau Baumstark teilt mit, dass die erste Zubuchung von der Stadt gewährleistet sein muss. Für die Betreuung über 17:00 Uhr hinaus kann sie vor Ort keine Auskunft geben.

OV Huber bittet die Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte nach Beantwortung der letzten Fragen, zur grundsätzlichen Frage „Will Wolfartsweier eine Ganztageschule oder nicht?“ zurückzukommen.

OR'in Scheer erkundigt sich, warum der Sanierungsstau nicht schon in den vergangenen Jahren genannt und Mittel hierfür beantragt wurden.

Weiter möchte sie wissen, warum Infoveranstaltungen zum Thema Ganztageschule, wie in den anderen Bergdörfern, nicht von der Ortsverwaltung sondern lediglich von der Grundschule veranstaltet wurde.

Weiter bemängelt sie, dass seitens der Grundschule nur wenig Informationen an den Ortschaftsrat bzw. die Schulpflegerinnen weitergegeben wurden.

OR Reich fühlt sich zum Thema Ganztageschule ausreichend informiert.

Er erkundigt sich nach der Durchführung der vorgesehenen Bau- bzw.

Sanierungsarbeiten, die teilweise wohl während des Schulbetriebes durchgeführt werden müssen.

OR Morlock teilt mit, dass er das Konzept für eine Ganztageschule, sowie es hier und heute vorgetragen wurde, gut und zukunftsfähig. Wichtig für ihn sei, dass es aber hierfür ausreichend Bedarf gebe. Diese Zahlen seien ihm in der heutigen Sitzung mitgeteilt, die ihm so vorher nicht bekannt waren.

OV Huber erkundigt sich, ob sich für OR Morlock hiermit die Bedarfsfrage geklärt hätte, was durch OR Morlock bejaht wird.

OR Postweiler erkundigt sich nach dem Flächenfehlbestand, der anfangs in den Erläuterungen genannt wurde. Trotz der Hausmeisterwohnung, die zukünftig ebenfalls für die Ganztageschule zur Verfügung steht, würde sich aber nach wie vor ein Fehlbestand ergeben.

Weiter erkundigt er sich nach den Kosten für die verlässliche Betreuung und der flexiblen Nachmittagsbetreuung.

Diese werden nochmals von OV Huber erläutert.

Auf die Anfrage von OR'in Scheer, warum für den Sanierungsstau bislang keine Gelder zur Behebung beantragt wurden, teilt OV Huber mit, dass es sehr schwer ist, die entsprechenden Gelder zu erhalten. Des Weiteren hat man sich zuletzt im Vorbereitungsprozess für die Ganztageschule befunden.

Frau Baumstark ergänzt, dass seit Antritt ihres Dienstes an der Grundschule im Jahr 2012, in jeden Ferien zumindest teilweise etwas umgebaut wurde, z.B. Sanierung der Abwasserleitungen.

Gelder für bestimmte Projekte werden auch nicht über einen langwierigen Haushaltsprozess beantragt, sondern über andere „Töpfe“ beantragt. So geschehen für die Medienbildung.

Sollte der Ganztagesbetrieb nicht eingeführt werden, werden die Maßnahmen für den nächsten Haushalt mitgeteilt und abgewartet, ob Gelder hierfür von den Fachämtern eingestellt werden.

OV Huber antwortet auf die Anfrage von OR Reich, dass eine Terminierung für die Baumaßnahmen noch nicht bekannt ist, aber die Mensa zuerst auf dem Plan steht und dieses in den Sommerferien 2017 erfolgen wird. Kompromisse wird es während der Umbaumaßnahmen aber grundsätzlich geben müssen.

In Bezug auf die Anfrage von OR Postweiler zu einem evtl. Flächenfehlbestand, äußert OV Huber, dass auch Flächen durch den Ausbau des Dachgeschosses hinzugewonnen werden. Allerdings wird es nach wie vor einen geringen Flächenfehlbestand geben, den es jetzt allerdings auch schon gibt.

Frau Baumstark beantwortet die Anfrage von OR'in Scheer, warum keine Infoveranstaltung durch die Ortsverwaltung bzw. keine gemeinsame Veranstaltung erfolgt ist damit, dass nach der ersten geplanten Veranstaltung der Grundschule mit einer geringen Resonanz entschieden wurde, dass man die verschiedenen Interessensgruppen nicht gemeinsam einladen wollte, da die Fragen sehr unterschiedlich gewesen wären und man im Rahmen einer großen Veranstaltungen diesen nicht hätte gerecht werden können. Gerne nimmt sie diese Anfrage als Verbesserungsvorschlag mit, betont jedoch, dass dieses eine bewusste Entscheidung war.

OV Huber merkt dazu an, dass in der heutigen Sitzung, deren Tagesordnung ja öffentlich bekannt gemacht wurde, über die Ganztageschule informiert wird, jedoch die Resonanz aus der Bevölkerung eher gering ist. Wenn sich tatsächlich so viele Menschen mit dem Thema beschäftigen und eher eine negative Meinung hierzu haben, stellt sich ihm die Frage, warum dann nur so wenige Personen aus der Bevölkerung heute hier sind, um sich zumindest anzuhören, was die Verwaltung und die Schulleitung zu diesem Thema zu berichten hat.

OR Knüttel bedankt sich für die informativen Erläuterungen zu diesem Thema. Ihn interessiert, ob auch die Kinder selbst zu diesem Thema befragt wurden.

Frau Baumstark teilt mit, dieses so nicht durchgeführt wurde. Was jedoch gemacht wurde ist, dass die Kinder gefragt wurden, wie sie sich ihr Schulleben vorstellen, dass ihnen gefällt.

OR Huber sieht anhand der Bedarfszahlen einen Bedarf für die Ganztageschule und hält auch die Konzeption hierfür als schlüssig. Er schließt sich der Expertenmeinung an, die dieses Konzept als gut erachten. Er ergänzt, dass er es für die Grundschule Wolfartsweier als zukunftsfähig erachtet und empfiehlt die Einführung der Ganztageschule.

OR'in Scheer erkundigt sich, ob für die Ganztageschule ausreichend Lehrer vorhanden wären und ob auch schon seitens der Vereine eine verbindliche Unterstützung zugesichert wurde.

Weiter ergänzt sie, dass sie die Informationen grundsätzlich gerne vor der Abstimmung gehabt hätte.

Hierauf verweist OV Huber, dass die Abstimmung (Anhörung des Ortschaftsrates, ob die Ganztageschule in der Grundschule Wolfartsweier eingeführt werden soll) in der November-Sitzung statt finden wird.

Frau Baumstark teilt auf die Anfrage zu der ausreichenden Lehreranzahl mit, dass auch im Krankheitsfall ein „Puffer“ vorhanden sei und somit ausreichend Lehrer zur Verfügung stehen würden.

OR Reich erkundigt sich nach den Erzieher und Betreuungskräften für die Ganztageschule.

Frau Baumstark teilt hierzu mit, dass dieses über den Stadtjugendausschuss geregelt wird und die benötigten Betreuungskräfte gestellt werden. Es ist aber beabsichtigt, die interessierten Kolleginnen, die bereits in der ergänzenden Betreuung an der Grundschule tätig sind, vorrangig in den Ganztageschulbetrieb zu übernehmen.

Zu der Anfrage von OR'in Scheer in Bezug auf die Mitarbeit der Vereine teilt Frau Baumstark mit, dass es bereits eine konkrete Rückmeldung der Freiwilligen Feuerwehr gibt. Auch der ASV hat ein Interesse angemeldet, ebenso wie die Pfadfinder, wobei diese erst den zukünftigen Stundenplan abwarten müssen. Die Rückmeldung des Obst- und Gartenbauvereins könnte sich Einzelaktionen saisonallbedingt vorstellen.

OV Huber ergänzt zum Betreuungspersonal, dass die Einstellung des weiteren Personals durch die Ortsverwaltung erfolgen würde und man so die bisherigen Mitarbeiterinnen der ergänzenden Betreuung in den Ganztageseschulbetrieb übernehmen könnte.

Zu den Vereinen teilt OV Huber mit, dass die Vereine dazu eingeladen seien, mit der Ganztageseschule gemeinsam zu kooperieren, dieses jedoch keine Pflicht für diese sei. Diese hätten die Chance ihren Verein hierfür anzubieten.

Mit diesem Punkt möchte OV Huber das Thema in der heutigen Sitzung beenden und im Hinblick auf die Anhörung in der November-Sitzung dann mit Statements arbeiten möchte und jeder Ortschaftsrat nochmals seine Meinung hierzu äußern kann.

Wichtig sei, dass nun jeder Ortschaftsrat aus den ganzen Informationen der vorliegenden Unterlagen, als auch aus der heutigen Sitzung, die wesentlichen Punkte herauszufiltern.

Zu 3.:

OV Huber verliest die Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion, sowie die Stellungnahme des Bauordnungsamtes.

OR Morlock verweist darauf, dass es auch Verwahrlosungsfälle gibt, die durch Mietnomaden entstanden sind und in denen eine solche rechtliche Handhabung nicht möglich ist.

Zu 4.:

OV Huber verliest die Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion, sowie die Stellungnahme des Bauordnungsamtes.

Zu 5.:

OV Huber verliest die interfraktionelle Anfrage der CDU-Ortschaftsratsfraktion und OR Morlock, sowie die Stellungnahme der Ortsverwaltung hierzu.

OR Postweiler schlägt den Einsatz von biologischen Herbiziden vor.

OV Huber wird einen solchen Einsatz prüfen lassen.

OR Supper bittet um Erstellung eines systematischen Einsatzplanes, was durch OV Huber nochmals bestätigt wird, dass zukünftig ein Jahresplan für die Arbeiten im Bauhof erstellt werden soll.

Zu 6.:

OV Huber verliest die Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion, sowie die Stellungnahme des Ordnungs- und Bürgeramtes.

OV Huber verweist zu dem darauf, dass es bereits einen Beschluss des Ortschaftsrates für die Anbringung eines entsprechenden Displays in Wolfartsweier gebe.

OR Huber ergänzt, dass er mit Herrn Prof. Dr.-Ing. Hupfer von der Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft darüber gesprochen hat, einen evtl. Feldversuch in Wolfartsweier im Bereich des geteilten öffentlichen Raumes zu begleiten und zu untersuchen.

Zu 7.:

OV Huber verliest die Anfrage von OR Morlock, sowie die Stellungnahme des Bauordnungsamtes.

Zu 8.:

- gestrichen -

Zu 9.:

- OR Postweiler verweist darauf, dass die Feldwege mittlerweile wieder durch Büsche und Hecken zugewachsen sind und schlägt einen VorOrt-Termin hierzu vor.

OV Huber verweist auf die Zuständigkeit durch das Liegenschaftsamt.

- OR Huber teilt mit, dass am Grüncontainer am Horbenloch der Zaun um das städtische Grundstück kaputt ist. Das zuständige Fachamt wird hierzu informiert.

Zu 10.:

- OV Huber berichtet aus den Sitzungen des Bauausschusses zu den Themen „Sanierung Steinkreuzstr.“, „Vorberatung Sanierung Wettersteinstr.“ und „Umbau Ortsverwaltung“.

- OV Huber berichtet über die Einrichtung der Kindergruppe „Feuerwehrzwerge“ bei der Freiwilligen Feuerwehr.

- OV Huber berichtet über die Einladung zum Kulturfrühstück des Kulturvereines.

Der Ortsvorsteher schließt die öffentliche Sitzung um 22:45 Uhr.

Genehmigt und unterschrieben.

Ortsvorsteher:

Schriftführer:

Ortschaftsrat: